

Saukel zehn Jahre Gauleiter

Stiftung aller Schaffenden Thüringens.

Zu Ehren Fritz Saukels, der nun zehn Jahre Thüringens Gauleiter ist, hatten die Einwohner Weimars ihre Häuser mit Fahnen geschmückt, und die alten Kampfjubiläum brachten ihm in der Weimarhalle ihre Glückwünsche dar. Stellvertretender Gauleiter Siegmeyer sprach dem Gauleiter in tiefbewogenen Worten den Dank für seine treue Führung aus. Das Vertrauen zum Gauleiter solle besonders durch die Gründung einer „Fritz-Saukel-Stiftung — Leistung der Schaffenden“ zum Ausdruck kommen. Dem Aufruf hierzu seien bereits fast alle Schaffenden Thüringens gefolgt. Weit über 2000 Betriebe Thüringens werden nunmehr monatlich — soweit das möglich ist — eine Ueberstunde leisten. Damit sollen Maßnahmen durchgeführt werden, die einzeln und allein den Schaffenden wieder zugute kommen. Auch diese Stiftung soll ein Bekenntnis sein zum ewigen Deutschland!

Eine besondere Ueberraschung war für die Anwesenden, daß auch Reichsjugendführer Baldur von Schirach erschienen war und in einer Ansprache seine Verbundenheit mit Thüringen und seinem Gauleiter zum Ausdruck brachte. Ministerpräsident Marschler wies dann auf die Schwierigkeiten der Kampfzeit hin und die geringen Anstrengungen, die ein nationalsozialistischer Kämpfer damals für sich persönlich haben konnte. Deshalb sei der Glaube notwendig gewesen, den Fritz Saukel immer wieder neu ergötzt habe.

Gauleiter und Reichsstatthalter Saukel dankte für diese schöne Ehrung und erklärte, daß die Ergebnisse der angeforderten Stiftung nicht im Gau Thüringen allein Verwendung finden sollen, sondern er wolle dieses Geschenk der Thüringer Arbeiter dem Führer zur Verfügung stellen. Bei der Verteilung der Spenden werde er den Führer bitten, auch Thüringen zu berücksichtigen. An einer der schönsten Stellen des Thüringer Landes soll ein modernes, schönes Arbeiter-Erholungs- und Freizeiteich entstehen, und mit dem Bau eines großen, modernen Mütter-Erholungs-, Schulungs- und Erbinungsheims soll der deutschen Mutter ein Denkmal gesetzt werden.

550 Aerzte auf Bogellang

Schulungslehrgang des Hauptamts für Volksgesundheit.

550 Aerzte der Gauämter des Hauptamts für Volksgesundheit und seine Verwaltungsstellen sind auf der weitläufigen, so harmonisch in die Landschaft eingegliederten Irdenburg Bogellang zusammengezogen worden, um in wissenschaftlichen Lehrgängen Fragen der Volksgesundheitspflege und der darauf aufbauenden Eheberatung zu erörtern. Um alle dem Hauptamt für Volksgesundheit angeschlossenen Aerzte in möglichst kurzer Zeit mit den wissenschaftlichen und weltanschaulichen Grundlagen für die Eheberatung bekannt zu machen, soll der Lehrgang im kommenden Jahr mehrfach wiederholt werden, so daß für die Ausübung von Ehegesundheitszeugnissen und für andere Fragen der praktischen Gesundheitsführung ein Stamm von mehreren tausend ausgebildeten Ärzten der Bewegung zur Verfügung steht.

Deutsche Weine schon seit 1700.

Das Fest der deutschen Traube und des Weines wird auch in diesem Herbst gefeiert werden. Auch unsere Vorfahren wußten einen guten Tropfen zu schätzen, der in zahlreichen Geschäften kredenzt wurde. Die „Gentler vom Fach“ kehrten aber nicht in irgendeine Schenke ein. Sie lenkten ihre Schritte in das Hinterland einer Apotheke. Hochheilige, mit weichen Kissen belegte Stühle standen da herum. Nicht viele; denn die dort einkehrenden, wollten ganz unter sich sein. Und daß man dort auch ganz unter sich war, beweist die Tatsache, daß der Wein in echt kristallinen Wechern gereicht wurde. Auch lagen für jeden ein Duzend Lompfeifen bereit. Nur erlesene Weine wurden in diesen Stunden ausgeschenkt.

Da ging es in den Ratsweinkellern schon „bürgerlicher“ zu. Dort sah man im Schein von Laternen auf beiden Lehnbänken, Mann bei Mann. Auch lagen die „Kellerknechte“ und „Jungen“ mit den Zimtkanonen nicht so vornehm wie draußen der Apotheker bei dem blühenden Kristall. Kamentlich wenn Jahrmärkte war, drängte man sich. Bachus und der Wirt konnten dann mit der Zahl der Gäste und mit deren Durst durchaus zufrieden sein. Und wenn hernach dem einen oder dem anderen das Hinausstehen aus dem Keller schwer fiel, so sprangen Kellerknecht und Jungen gern hinzu, dem Bachusjünger kräftig unter die Arme zu greifen. Und welche Weine tranken unsere Vorfahren? Patenweine, nein, die kannten sie noch nicht, überhaupt noch keine deutschen Weine. Vorzugsweise spanische Weine, die von Hamburger Kaufleuten über Amsterdam eingeführt wurden. Später kamen zu diesen griechische und französische Weine. Erst gegen 1700 wurden bei uns auch deutsche Weine getrunken, die aus Frankfurt, Worms und einigen anderen Städten bezogen wurden. Als solche Weine werden uns genannt: Bacharach, Rüdesheimer, Hochheimer, Winkler, Laubheimer, Hochheimer und Würzburger, also Weine, die zum Teil auch noch heute allgemein bekannt sind. Von der Mosel kam der Ober-Moseler. Beliebt muß derzeit gewesen sein, Weine miteinander zu vermischen. Nach der Mahlzeit trank man gern ein Gläschen „Wurzwein“, den als erste Rinde unter Hinzufügen von Zitronen- und Pommereichenschalen, von Rosmarin, Wermuth, Taufenzäpfeln- und Kardobenediktinakraut, Honig und anderem bereiteten. Besonders die Damen tranken gern ein Gläschen Wurzwein.

Letzte Nachrichten

Butschpläne der Komintern

Moskau plante Oktoberrevolution in Brasilien. Die brasilianische Öffentlichkeit wird alarmiert durch die amtliche Mitteilung, daß der Generalstab Instruktionen der Komintern für einen neuen kommunistischen Aufstand, der für Ende Oktober vorbereitet wurde, in die Hände bekam. Die von der Regierung durch Rundfunk an den Vraner gestellten Richtlinien Moskaus sehen vor die Niederwerfung des nationalen Militärs, Zerschlagung der sich widerstehenden Kriegsschiffe und Flugzeuge, Sturm auf die Hauptgebäude Rio de Janeiro, Waffenverteilung an den Mob, Raub, Mord, Plünderung, Brandstiftung und Schändung. Regierung, Heer, Marine und Polizei befinden sich in Beratung von Abwehrmaßnahmen.

Dank und Anerkennung

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat dem Reichsleiter SS Himmler als Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern seinen Dank und seine Anerkennung für die vorbildliche Lösung der Aufgaben ausgesprochen, vor die der Staatsbesuch des italienischen Regierungschefs Mussolini die deutsche Polizei gestellt hatte. Er hat dabei auch der tatkräftigen Unterstützung durch SS, Wehrmacht, SA, NSDAP, Arbeitsdienst und alle anderen Organisationen gedankt und gebeten, seinen Dank und seine Anerkennung für die treue Pflichterfüllung jedem einzelnen Angehörigen der Polizei und SS und der übrigen Organisationen zu übermitteln.

tennung für die vorbildliche Lösung der Aufgaben ausgesprochen, vor die der Staatsbesuch des italienischen Regierungschefs Mussolini die deutsche Polizei gestellt hatte. Er hat dabei auch der tatkräftigen Unterstützung durch SS, Wehrmacht, SA, NSDAP, Arbeitsdienst und alle anderen Organisationen gedankt und gebeten, seinen Dank und seine Anerkennung für die treue Pflichterfüllung jedem einzelnen Angehörigen der Polizei und SS und der übrigen Organisationen zu übermitteln.

Eine amerikanische Stimme: Unterredung Hitler-Mussolini hatte mehr Bedeutung als internationale Konferenzen.

New York, 30. September. Dewitt Macdonzie, der außenpolitische Schriftleiter der „Associated Press“, bezeichnet den Welt-eindruck der Kundgebungen Adolf Hitlers und Mussolinis als vorwiegend günstig und glaubt, daß das Besuchsergebnis eine Gewähr für die Stabilisierung Europas bietet. Macdonzie schreibt u. a., was die Weltöffentlichkeit über das politische Ergebnis der Deutschlandreise des Duce bisher geäußert habe, rechtfertigt sicherlich einen gewissen Optimismus, wenn vielleicht auch keine übertriebene Hoffnung auf Seiten einer Welt, die nachgerade an einer chronischen Kriegsschuld leidet. Die Haupttendenzen der Berliner Reden scheine die Erwartung zu begründen, daß den Völkern einweilen ein gewisses Maß der Sicherheit und an friedlicher Zusammenarbeit beschieden sei. Die Unterredungen zwischen den beiden Hauptträgern der Ideologie der autoritären Staatsführung in Europa dürften jedenfalls die weitere Entwicklung der europäischen Lage in höherem Grade beeinflussen, als es den meisten der großen internationalen Nachkriegskonferenzen gelungen sei. In seinen weiteren Ausführungen behauptet Macdonzie dann, daß Deutschlands und Italiens Friedenswille allerdings an die Bedingung einer Regelung der Kolonialforderung bzw. an die Anerkennung des römischen Imperiums geknüpft sei.

Unterredung Eden-Grandi.

Besprechung über die englisch-französische Note an Rom. London, 30. September. Ueber eine am Mittwoch abend erfolgte Unterredung zwischen Außenminister Eden und dem italienischen Botschafter, Graf Grandi, verläuft in gut unterrichteten Kreisen, es sei über die englisch-französische Note an Italien gesprochen worden. „Press Association“ erklärt, Grandi, dessen Ansicht über die Zurückziehung der Freimissionen aus Spanien des öfteren bei den Sitzungen des Nichtneutralitätsgauschusses zum Ausdruck gekommen sei, habe vielleicht die Frage der Gewährung von Kriegsführendenrechten aufgeworfen. In Anbetracht der italienischen Haltung bei der Einberufung der Konferenz von Wien, wobei Italien bekanntlich zum Ausdruck gebracht habe, daß die Frage des Piratenwesens ebensogut vom Nichtneutralitätsgauschuß behandelt werden könnte, halte man es für möglich, daß die italienische Regierung in Zusammenhang mit der englisch-französischen Note vielleicht einen ähnlichen Vorschlag machen könnte.

Seltene Gemüseausfuhr aus Frankreich.

Neue Bohnen für die Valencia-Volkswirtschaft. Paris, 30. September. Die Zeitschrift „Liberte“ gibt folgenden Bericht über Gemüseausfuhr aus Frankreich nach dem baltischen Teil Spaniens bekannt: Vor etwa 2 Wochen sind auf dem Bahnhof Le Havre im Departement Yvelde 126 Güterwagen angefüllt mit „grünen Bohnen“ und „roten Bohnen“ beladen worden, die angeblich zur Ausfuhr nach Griechenland bestimmt waren. Ueber Nacht veränderten sich diese Gemüse in Granaten, Patronen und Geschosse, für die beim Zoll 10 Mill. Franken hinterlegt worden seien. Zwei Frachtdampfer, „Krausluft“ und „Barca“ nahmen die Ladung an Bord und liefen angeblich mit Bestimmung Griechenland aus, wurden aber am 21. September von einem nationalspanischen Kreuzer auf der Höhe von Port Bou — ein Hafen, der nicht am Wege nach Griechenland liegt! — torpediert. Der „Liberte“ zufolge gingen am Donnerstag acht Tanks des französischen Heeresmodells von 50 bestellten Tanks aus Marseille nach „Griechenland“ ab.

Neues amerikanisches Flugzeugmuttergeschiff in Dienst gestellt.

New York, 30. September. In Norfolk (Virginia) wurde am Donnerstag das Flugzeugmuttergeschiff „Yorktown“ in Dienst gestellt. Das Schiff weist eine Landungsfläche von 1/2 Acres (etwa 60 Acre) auf und beherbergt eine Besatzung von 2000 Mann. Die Maschinenanlage, die wegen eines Konstruktionsfehlers von der Abnahmekommission beanstandet wurde, soll nach dem erfolgenden Umbau dem Schiff eine Geschwindigkeit von etwa 40 Knoten erlauben.

Chronik

* Vor 25 Jahren brachte eine Fleischfeuer die Gemüter überall im deutschen Vaterlande in Harnisch. Verschiedene Großstädte verkauften ausländisches Fleisch in städtischen Verkaufsstellen. Dresden, 3. B. richtete 36 solche Verkaufsstellen ein. In Dippoldiswalde wurde am 20. Oktober mit einem städtischen Seefischverhauf begonnen. Vier Zentner wurden an diesem Tage umgesetzt.

* Höckendorf, 2. Oktober. Heute vor 50 Jahren brannten Scheune und Seltenegebäude des Hermann Heberischen Gutes und anschließend das benachbarte Uhlmannsche Gut vollständig ab. Ein 5-jähriger, bei Heber zu Besuch weilender Junge hatte im Schuppen „ein Feuerchen“ gemacht, wie er es auf dem Felde gesehen hatte.

* Hartmannsdorf, 3. Oktober. Ein Schadenfeuer scherte heute vor 50 Jahren das Gut Friedr. Jul. Schneiders ein.

* Bärenfels, 12. Oktober. Heute vor 50 Jahren brannten Wohnhaus und Scheune des Waldarbeiters Karl Wormann ab. Kinder hatten das Unglück verschuldet.

Schlachtviehmarkt

Dresden, 30. September. Auftrieb: 38 Rinder, darunter 6 Ochsen, 7 Bullen, 17 Kühe, 8 Färsen; ferner 317 Kälber, 107 Schafe, 512 Schweine. Preise: Rinder — Kälber: Sonderklasse — andere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) —, Schafe — Schweine: a) —, b) 1, und 2. 55, c) 54, d) 51, e bis g —. Ueberstand: 45 Schafe. Marktverlauf: Rinder und Schafe belanglos, Kälber und Schweine verteuert.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde. So., Erntedankfest, Koll. f. d. Seemannsmission u. die Auswandererfürsorge. 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst: Pf. Jäger. 1/11 Uhr Kigo: Derselbe. 2 Uhr Tg.: Derselbe. So., 9 Uhr Erntedankfestg., 1/11 Uhr Kigo, 2 Uhr Tg. Seifersdorf. So. 9 Uhr Predigt. Höckendorf. So. 9 Uhr Erntedankfestgottesd., 1/3 Uhr Tg. Reichstädt. So. 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst. Im Winterhalbjahr beginnen die Hauptgottesdienste am 9. Uhr, die Kinder-gottesdienste 1/11 Uhr.) Schmiedeberg. So. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschl. Kigo. Johannsdorf. So. 9 Uhr P., anschl. Kigo: Cand. theol. Horbajsch. Hennersdorf. So. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Schönfeld. So. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Wapflern-Gem. (Ev. Freikirche). Schmiedeberg: So. 9 Uhr Gebt., 10 Uhr Soetsch. 1/3 Uhr Pr.; Do. 7,45 Uhr Bst. Dippoldiswalde: So. 9 Uhr Gottesd., 10 Uhr Soetsch.; Mi. 8 Uhr Bst. Oelja: So. 9 Uhr Pr., 1/11 Uhr Soetsch.; Die. 8 Uhr Bst.

Hauptdruckerei: Felix Jehne, Dippoldiswalde, wofür verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdruck. Hauptdruckerei: Werner Kämpf, Altenbera. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde, D.-H. VIII 37: 1170. Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Unabhängige ältere Frau als tägliche

Aufwartung

in Dauerstellung gesucht. Sauber, fleißig, ehrlich. Angebote 10 bis 13 Uhr bei

Frau Amtsger. Dir. Dr. Beyer Dippoldiswalde, Schloss

Der kleine beliebte

Taschenfahrplan

(vom 3. 10. gültig) wieder vorrätig! Preis 5 Pfennig

Buchdruckerei Carl Jehne



Weide-Läufer

Ab morgen Sonnabend stelle ich eine Anzahl von über 50 Stück bester (im Gewicht von 50—100 Pfund) besonders preiswert zum Verkauf. Habe 2 gute Arbeitspferde (Hollsteiner Schlag) sowie mehrere Herdbuchhüllen teils mit amtlichem Korbuch und besten Leistungsnachweisen bei mir sehr preiswert zum Verkauf stehen. Nehme Schlachtvieh in Zahlung.

Fritz Jäkel

Ruh- und Zuchtviehgeschäft Dippoldiswalde // Tel. 245 // Glashütter Straße 5

Wer nicht wirbt...

gleich der Firma, die nicht im Adressbuch steht! Keiner kann ihn finden!

RENI-LICHTSPIELE

Heute Freitag 1/9, Sonnabend 1/9, Sonntag 6 und 1/9 Uhr

Schallende Heiterkeit, herzerfrischendes Lachen in der köstlichen Bauernkomödie:

„Wenn der Hahn kräht“

Die große Besetzung: H. George, E. Reibert, Hildeg. Barkow, Fritz Hoopis, Brausewetter, Krüger, M. Hoppe, C. Koch, John, Waldow u. a.

Leupin-Creme u. Seife Hautjucken - Ekzem

seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Gesichtsausschlag, Wundsein usw Drogerie h. Wehner, Altenberger Str. 17

Reh

empfehl! Arthur Buttler Buttlerpapier • Carl Jehne

Bahnhof Dippoldiswalde 1902 — 1937

1., 2., 3. Oktober feiern wir unser

Geschäftsjubiläum

verbunden mit Hausfirmes Morgen Sonnabend Lange Nacht

Heute abend 1/6 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Auguste Wilhelmine verw. Lohse

geb. Schröter im 79. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz: Ida Rieker geb. Lohse Adolf Rieker Hilolotte Rieker

Radeben 1, 20. September 1937 Friedlandstraße 4

Beerdigung Sonntag, 3. Oktober 1937, nachm. 4 Uhr, in Dippoldiswalde